

Nitratsaktionsprogramm-Verordnung 2023 – Stickstoff – Dokumentations- und Berechnungsschema

Jahr:	
Betriebs-Nr.:	
Betrieb/Name:	
Straße:	
PLZ:	
Ort:	

Düngungsaufzeichnungen lt. Nitrataktionsprogramm-Verordnung 2023

Das Nitrataktionsprogramm 2023 sieht vor, dass jährlich eine betriebsbezogene Gegenüberstellung von (höchstzulässigem) N-Bedarf und gedüngten N-Mengen schriftlich erstellt wird.

ACHTUNG! In nitratgefährdeten Gebieten (= grüne Gebiete) sind zusätzlich schlagbezogene N-Dokumentationen für Ackerflächen erforderlich.

Diese Stickstoffbilanz ist bis spätestens 31. Jänner des Folgejahres zu erstellen (zB für das Jahr 2023 also bis spätestens 31. Jänner 2024) und ist für 7 Jahre am Betrieb aufzubewahren. Der LK-Düngerrechner, ein kostenfreies Excel-Programm zur N-Berechnung, erfüllt alle geforderten Aufzeichnungserfordernisse und kann einfach von der Homepage der Landwirtschaftskammer heruntergeladen werden – www.noe.lko/Pflanzen.

Ausgenommen von der Stickstoffbilanz sind Betriebe < 15 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) bzw. < 2 ha Gemüsefläche

Betriebsbezogene Dokumentation für Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) 2023

Ermittlung 1: Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)

Gesamte LN laut MFA-Flächennutzung:		ha
	Summe aus Acker-, Grünland-, Wein- und Obstflächen	
+	Andere gedüngte Flächen (zB Energieholzflächen und Christbaumkulturen)	
=	Summe landwirtschaftliche Nutzfläche	

Eintrag in Berechnung 1

Ermittlung 2: N aus Mineraldünger

	Mineraldünger	Menge in kg	% N	kg N MD
+				
+				
+				
+				
+				
+				
+				
+				
+	N-Eintrag über Bewässerung			
↑ =	Summe 2: N-Einsatz aus Mineraldünger in kg N			

Übertrag
in Be-
rechnung
1 und 2

Berechnung 1: Feldfallender Stickstoff pro ha LN

Ermittlung 2 - Summe 2: kg N feldfallend am Betrieb	:	Ermittlung 1: Landwirt- schaftliche Nutzfläche (LN)	=	kg N/ha

Hinweis: Bewilligungspflichtig gem. Wasserrechtsgesetz ist das Ausbringen von Handelsdünger, Klärschlamm, Kompost oder anderen zur Düngung ausgebrachten Abfällen, ausgenommen auf Gartenbauflächen, soweit die Düngergabe auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ohne Gründeckung 175 kg Stickstoff je Hektar und Jahr, auf landwirtschaftlichen Nutzflächen mit Gründeckung einschließlich Dauergrünland oder mit stickstoffzehrenden Fruchtfolgen 210 kg Stickstoff je Hektar und Jahr übersteigt.

Bei Überschreitung der Grenzen ist entweder eine geringere Menge an Mineraldünger bzw. organischem Sekundärrohstoffdünger einzusetzen oder eine zusätzliche düngungswürdige Fläche rechtlich zu sichern (Wirtschaftsdüngerabnahmevertrag) oder eine wasserrechtliche Bewilligung zu beantragen.

Ermittlung 3: kulturbezogener N-Obergrenzen

Kultur/Nutzung	Kulturfläche in ha	maximale N-Obergrenze					N-Menge je Kultur in kg
		Ertragslage					
		niedrige	mittlere	hoch 1	hoch 2	hoch 3	
N-gedüngte Fläche		Summe kulturbezogene N-Obergrenze in kg					

Übertrag
in Ermittlung 5

Regelung für die Einschätzung der Ertragslage auf Ackerflächen

Im weißen Gebiet:

Primär ist die Ertragslage an Hand der tatsächlich erzielten Erträge der letzten Jahre einzustufen. Diesbezügliche Aufzeichnungen sind verpflichtend bei Einstufung in hohen Ertragslagen im weißen Gebiet.

Im grünen Gebiet sind Ertragsnachweise immer verpflichtend vorzulegen.

Eine Einstufung der Ertragslage eines Standortes mit „hoch“ ist nur möglich, wenn für den überwiegenden Anteil der Fläche eines Schrages (über 50 %)

- der natürliche Bodenwert nach den Ergebnissen der Österreichischen Bodenkartierung nicht als „geringwertiges Ackerland“ ausgewiesen ist oder
- die Ackerzahl nach den Ergebnissen der österreichischen Finanzbodenschätzung größer als 30 ist oder
- die Bodenklimazahl größer als 30 ist.

Bei Kulturarten mit einer Spätdüngung (z.B. Winterweizen), bei denen zum Zeitpunkt der letzten Stickstoffdüngung das tatsächliche Ertragsniveau bereits abschätzbar ist, ist eine Stickstoffbemessung nach dem korrigierten Ertragsniveau zulässig.

Anmerkung

Bei Kulturen mit Düngewert 0 stellt das Wirksamwerden einer eventuellen Vorfruchtwirkung und der damit verbundene Düngeeffekt keinen Verstoß dar.

Ermittlung 4: Stickstoff aus Vorfrucht

Tabelle: Stickstoffnachlieferung aus Vorfrucht oder Ernterückständen in kg N/ha:

Wirkung	Vorfrucht		Nachlieferungs- potenzial (kg N/ha)	ha	Stickstoff (kg N ge- samt)
Ernterückstände	Rübenblatt		0		
	Rapsstroh		0		
	Ölkürbis		10		
Stroh- und Vor- fruchtwirkung:	Ackerbohne		20		
	Körnererbse		20		
	Sojabohne		0		
Vorfruchtwirkung Futterleguminosen (FL)- Stoppeln und Wurzeln nach Um- bruch	Genutzte Zwischenfrucht > 60% Legumino- senanteil		10		
	Futterleguminosen einjährig	Leguminosenanteil 10- 60 % (Wechselwiese)	0		
		Leguminosenanteil > 60 % (Klee/Kleegras)	20		
	Futterleguminosen mehrjährig	Leguminosenanteil 10- 60 % (Wechselwiese)	30		
		Leguminosenanteil > 60 % (Klee/Kleegras)	40		
	Luzerne zur Fut- ternutzung ein- oder mehrjährig	< 6 t TM/ha	20		
>6 t TM/ha		40			
Vorfruchtwirkung nicht genutzte Grünbrache (GB) – Mulch, Stoppeln und Wurzeln nach Umbruch	Ungenutzte Zwischenfrucht > 60 % Leguminosenanteil		20		
	Ungenutzte Grün- brache einjährig	Leguminosenanteil < 10 %	0		
		Leguminosenanteil 10- 60 %	20		
		Leguminosenanteil > 60 %	40		
	Ungenutzte Grün- brache mehrjährig	Leguminosenanteil < 10 %	0		
		Leguminosenanteil 10- 60 %	30		
		Leguminosenanteil > 60 %	60		
	Luzerne als Grün- brache ein oder mehrjährig	< 6 t TM/ha	60		
		>6 t TM/ha	110		
	Summe kg N aus Vorfrucht				

Ermittlung 5: Maximaler gesamtbetrieblicher N-Bedarf

	Max. Gesamtbetrieblicher N-Bedarf in kg gemäß Ermittlung 3	
-	abzüglich der Summe in kg N aus Vorfrucht gemäß Ermittlung 4	
	max. Gesamtbetrieblicher N-Bedarf minus Vorfrucht in kg	

Übertrag
in Ermitt-
lung 5

Eintrag in
Berech-
nung 2

Berechnung 2: Saldo zwischen Gesamt-N_{jahreswirksam} und gesamtbetrieblicher N-Bedarf minus Vorrucht in kg

Summe 2: Jahreswirksamer Stickstoff am Betrieb gemäß Ermittlung 2	
- minus maximaler gesamtbetrieblicher N-Bedarf minus Vorrucht in kg gemäß Ermittlung 5	
N-Saldo gesamtbetrieblich	

Beurteilung:

Saldo 0 oder negativ (max. Gesamtbetrieblicher N-Bedarf > Summe ausgebrachter N) = eingehalten

Mit Hilfe der folgenden Tabellen sind die max. N-Düngewerte in Abhängigkeit von der Ertragslage bezogen auf einen mehrfährigen Ertragsdurchschnitt zu ermitteln.

Tabelle: Obergrenzen Acker je Kultur in kg jahreswirksamer N/ha im weißen Gebiet

Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
	Ertrag bis	max. N	Ertrag von bis	Max. N	Ertrag von bis	max. N	Ertrag	max. N	Ertrag	max. N
	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
Getreide										
Weizen >= 14% RP	<4	105	4–5,5	145	5,5–6,75	170	6,75–8	180	>8	195
Weizen < 14% RP	<5	105	5–6	145	6–7,5	170	7,5–9	180	>9	195
Durum-Weizen	<4	105	4-5,25	145	5,25-6,5	170	6,5-7,75	180	>7,75	195
Roggen	<4	80	4–5,5	110	5,5–7	130	7–8,5	140	>8,5	150
Dinkel (mit Spelzen)	<3,5	80	3,5–5,5	110	5,5–6,5	130	6,5–7,5	140	>7,5	150
Winterfuttergerste	<5	95	5–6	130	6–7,5	155	7,5–9	170	>9	180
Winterbraugerste	<4,5	70	4,5–5,5	100	5,5–7	115	7–8,5	125	>8,5	135
Triticale	<5	90	5–6	120	6–7,5	145	7,5–9	155	>9	165
Sommerfuttergerste	<4	80	4–5,5	110	5,5–7	130	7–8,5	140	>8,5	150
Sommerbraugerste	<3,5	65	3,5–5	80	5–6,5	95	6,5–8	105	>8	110
Hafer	<3,5	70	3,5–5	100	5–6,5	115	6,5–8	125	>8	135
Hackfrüchte										
Körnermais (incl. CCM)	<8,5	110	8,5-10,5	155	10,5-12	180	12-13,5	195	>13,5	210
Silomais (FM)	<40	130	40–50	175	50–57,5	210	57,5–65	225	>65	240
Zuckerrübe	<55	110	55–75	155	75–85	180	85–95	195	>95	210
Futterrübe	<60	110	60–100	155	>100	180	---	---	---	---
Speise/Industriekartoffel	<33	120	33–45	165	45–55	195	55–65	210	>65	225
Früh-, Pflanzkartoffel	<15	90	15–20	120	>20	145	----	----	----	----
Körnerhirse/-sorghum	<6,5	110	6,5–8	155	8–9,5	180	9,5–10,5	195	>10,5	210
Silohirse/-sorghum (FM)	<55	130	55-68	175	68-77	210	77-86	225	>86	240
Öl- und Eiweißpflanzen										
Soja, Erbse, Bohne	0 (60 ¹)									
Körnerraps	<3	110	3–3,5	155	3,5–4,25	180	4,25–5	195	>5	210
Sonnenblume	<2	50	2–3	65	3–4	80	4–5	85	>5	90
Ölkürbis	<0,6	65	0,6–0,8	90	>0,8	105	---	---	---	---

Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3		
	Ertrag bis	max. N	Ertrag von bis	Max. N	Ertrag von bis	max. N	Ertrag	max. N	Ertrag	max. N	
	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	
Wein											
Triebwachstum: stark	<5	25 (40) ²	>=5	30 (50) ²	-	-	-	-	-	-	
Triebwachstum: mittel	<5	40 (55) ²	>=5	50 (70) ²	-	-	-	-	-	-	
Triebwachstum: schwach	<5	50 (65) ²	>=5	60 (80) ²	-	-	-	-	-	-	
Zwischenfruchtanbau											
Zwischenfrucht-(futter)bau mit Leguminosen							40 ³⁾				
Zwischenfrucht-(futter)bau ohne Leguminosen							80 ³⁾				
Stilllegungen/Grünbrachen							0				

- 1) bei Verwendung von nicht beimpftem Saatgut, bei mangelhaftem Knöllchenbesatz oder bei erstmaligem Anbau
2) begrünter Boden ohne Leguminosen
3) Stickstoffdüngergaben auf nicht genutzte Zwischenfrüchte sind in voller Höhe der Folgekultur anzurechnen

Tabelle: Obergrenzen Acker je Kultur in kg jahreswirksamer N/ha für Flächen im grünen Gebiet

Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
	Ertrag bis	max. N	Ertrag von bis	Max. N	Ertrag von bis	max. N	Ertrag	max. N	Ertrag	max. N
	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
Getreide										
Weizen >= 14% RP	<4	95	4–5,5	130	5,5–6,75	150	6,75–8	160	>8	175
Weizen < 14% RP	<5	95	5–6	130	6–6,75	150	7,5–9	160	>9	175
Durum-Weizen	<4	95	4-5,25	130	5,25-6,5	150	6,5-7,75	160	>7,75	175
Roggen	<4	70	4–5,5	95	5,5–7	110	7–8,5	120	>8,5	130
Dinkel (mit Spelzen)	<3,5	70	3,5–5,5	95	5,5–6,5	110	6,5–7,5	120	>7,5	130
Winterfuttergerste	<5	80	5–6	110	6–7,5	135	7,5–9	145	>9	155
Winterbraugerste	<4,5	60	4,5–5,5	85	5,5–7	100	7–8,5	105	>8,5	115
Triticale	<5	80	5–6	105	6–7,5	125	7,5–9	135	>9	140
Sommerfuttergerste	<4	70	4–5,5	95	5,5–7	110	7–8,5	120	>8,5	130
Sommerbraugerste	<3,5	55	3,5–5	70	5–6,5	80	6,5–8	90	>8	95
Hafer	<3,5	60	3,5–5	85	5–6,5	100	6,5–8	105	>8	115
Hackfrüchte										
Körnermais (incl. CCM)	<8,5	100	8,5-10,5	140	1,5-12	160	12-13,5	175	>13,5	190
Silomais (FM)	<40	120	40–50	160	50–57,5	190	57,5–65	205	>65	220
Zuckerrübe	<55	95	55–75	130	75–85	155	85–95	165	>95	180
Futterrübe	<60	95	60–100	130	>100	155	---	---	---	---
Speise-/Industriekartoffel	<33	105	33–45	140	45–55	165	55–65	180	>65	190
Früh-, Pflanzkartoffel	<15	75	15–20	100	>20	125	----	----	----	----
Körnerhirse/-sorghum	<6,5	95	6,5–8	130	8–9,5	155	9,5–10,5	165	>10,5	180
Silohirse/-sorghum (FM)	<55	110	55-68	150	68-77	180	77-86	190	>86	205
Öl- und Eiweißpflanzen										
Soja, Erbse, Bohne	0 (50 ¹)									
Körnerraps	<3	100	3–3,5	140	3,5–4,25	160	4,25–5	175	>5	190
Sonnenblume	<2	40	2–3	55	3–4	70	4–5	75	>5	80
Ölkürbis	<0,6	55	0,6–0,8	75	>0,8	90	---	---	---	---

Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
	Ertrag bis	max. N	Ertrag von bis	Max. N	Ertrag von bis	max. N	Ertrag	max. N	Ertrag	max. N
	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
Wein										
Triebwachstum: stark	<5	25 (40) ²	5-10	30 (50) ²	-	-	-	-	-	-
Triebwachstum: mittel	<5	40 (50) ²	5-10	50	-	-	-	-	-	-
Triebwachstum: schwach	<5	50	5-10	50	-	-	-	-	-	-
Zwischenfruchtanbau										
Zwischenfrucht-(futter)bau mit Leguminosen						30 ³⁾				
Zwischenfrucht-(futter)bau ohne Leguminosen						70 ³⁾				
Stilllegungen/Grünbrachen						0				

1) bei Verwendung von nicht beimpftem Saatgut, bei mangelhaftem Knöllchenbesatz oder bei erstmaligem Anbau

2) begrünter Boden ohne Leguminosen

3) Stickstoffdüngergaben auf nicht genutzte Zwischenfrüchte sind in voller Höhe der Folgekultur anzurechnen

Tabelle: Obergrenzen Grünland/Ackerfutterflächen in kg jahreswirksamer N/ha im weißen und grünen Gebiet

Nutzung	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Hohe Ertragslage	
	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]
Dauer- und Wechselwiesen						
1 Schnitt	<2,5	20	≥2,5	30	-	-
2 Schnitte	<4	60	≥4	90	-	-
3 Schnitte kleereich	<6	80	6-8	100	≥8	120
3 Schnitte gräserbetont	-	-	6-8	120	≥8	150
4 Schnitte kleereich	-	-	<9,5	120	≥9,5	150
4 Schnitte gräserbetont	-	-	<9,5	160	≥9,5	200
5 Schnitte gräserbetont	-	-	<11	200	≥11	210 (240 ¹⁾)
6 Schnitte gräserbetont	-	-	-	-	≥12,5	210 (270 ¹⁾)
Mähweiden (ein Weidegang entspricht 1,5 – 2,0 t TM/ha)						
1 Schnitt + 1 bis 2 Weidegänge	<5,5	60	≥5,5	90		
2 Schnitte + 1 Weidegang	-	-	<8	110	≥8	140
2 Schnitte + 2 oder mehr Weideg.	-	-	<9	120	≥9	170
Dauerweiden, Kulturweiden						
Dauerweiden	<6,5	80	6,5–9,5	130	>9,5	180
Hutweiden/Almfutterflächen	<2	20	≥2	30	-	
Ackerfutter						
Kleebetont (> 40 Flächen-%)	40					
Gräserbetont	<7	100	7–10,5	180	>10,5	210 (250 ¹⁾)
Gräserreinbestände			8–12	200	>12	210 (280 ¹⁾)
Sämereienvermehrung (Samenertrag)						
Alpingräser	<0,1	80	0,1–0,4	100	>0,4	150
Gräser für Wirtschaftsgrünland	<0,2	90	0,2–0,7	110	>0,7	170
Rotklee	20					

1) in intensiv genutzten Gunstlagen mit gräserbetonten bzw. gräserreinen Beständen

Bei Mähweiden und Dauerweiden darf die Summe aus N-Ausscheidungen auf der Weide und einer allfälligen Ausbringung von Wirtschaftsdüngern und/oder Mineraldüngern die angeführten Werte nicht überschreiten. Die angeführten Werte für Hutweiden/Almfutterflächen beziehen sich auf die zusätzlich zur Weide möglichen Stickstoffdüngergaben."

Für nicht angeführte Kulturen und Nutzungen sind die Werte für die pflanzenbedarfsgerechte Düngung der einschlägigen Fachliteratur zu entnehmen bzw. sind diese auch im Ikd-Düngerechner zu finden.

ACHTUNG! Da der Großteil der Bezirke Hollabrunn und Korneuburg als nitratgefährdetes Gebiet eingestuft ist, besteht für die meisten Betriebe (Standort des Betriebes maßgeblich) die Verpflichtung schlagbezogene Aufzeichnungen zu führen.

Nur in den folgenden Katastralgemeinden besteht keine schlagbezogene Aufzeichnungspflicht!

Bezirk Hollabrunn

Gemeinde	Katastralgemeinden
Hardegg	Hardegg, Heufurth, Niederfladnitz, Merkersdorf, Felling, Mallersbach, Riegersburg, Pleissing, Waschbach
Hohenwarth-Mühlbach	Mühlbach, Bösendürnbach, Ronthal Olberndorf
Maissau	Maissau, Gumping, Wilhelmsdorf, Grübern, Eggendorf/Walde, Klein-Burgstall, Reikersdorf, Limberg, Oberdürnbach
Pulkau	Rafing, Leodagger, Passendorf
Retz	Hofern, Obernalb
Retzbach	Oberretzbach
Schrattenthal	Obermarkersdorf, Waitzendorf

Bezirk Korneuburg

Gemeinde	Katastralgemeinden
Bisamberg	Bisamberg
Hagenbrunn	Flandorf
Hausleiten	Gaisruck, Goldgeben, Hausleiten, Perzendorf, Schmida, Zaina
Korneuburg	Korneuburg
Leobendorf	Leobendorf, Tresdorf
Spillern	Spillern
Stetteldorf a. Wagram	Eggendorf, Starnwörth, Stetteldorf/Wagram,
Stetten	Stetten
Stockerau	Oberzögersdorf, Stockerau, Unterzögersdorf